MS Nordstjernen 1956

Landausflüge auf Ihrer Reise

MS Nordstjernen auf Schnupperreise
01.10.2019 - 05.10.2019
ab / bis Travemünde

Travemünde 05.10.19
Zeitreise in Travemünde – Gemütlicher Spaziergang mit Geschichte(n) zu „Lübecks schönster Tochter"

14:00 – 16:00
Preis NOK 190
(ca. € 19, ca. CHF 21)
Anmeldefrist: 01.09.19
min. Teilnehmer: 10
max. Teilnehmer: 25

Für unsere Transitgäste sowie alle ein- oder aussteigenden Passagiere bieten wir erstmals auch in Travemünde einen kleinen Ausflug an. Freuen wir uns auf den unterhaltsamen Spaziergang mit der Travemünderin und „Nordstjernen"-Liebhaberin Eva-Maria Schulze, die uns in rund zwei Stunden ihr „Städtchen Travemünde" vorstellen wird. Das traditionelle Seebad ist seit über 200 Jahren bei Urlaubsgästen aus Nah und Fern beliebt, denn es bietet eine reizvolle Mischung aus Strandurlaub und Hafenflair. Unser kleiner, feiner Rundgang beginnt direkt am Ostpreußenkai, wo unsere „Nordstjernen" festgemacht hat.

Wir spazieren mit Eva-Maria zunächst zur Alten Vogtei, die früher der Sitz des

Lübecker Stadtvogtes war. Die Vögte überwachten die Travemündung und schützten die Hansestadt Lübeck vor feindlichen Streifzügen und Eroberungsschiffen, erhoben Zölle und waren Herren der regionalen Gerichtsbarkeit. Heute ist in dem über 460 Jahre alten Gebäude das Restaurant „Fisch & Meer", wo man in historischen Ambiente speisen und genießen kann. Über die evangelische St. Lorenz Kirche, die auf den Fundamenten der vorherigen, zu Beginn des 16. Jahrhunderts abgebrannten, Kirche gebaut wurde, geht es entlang der Kurgartenstraße zur Vorderreihe. Früher standen hier die Katen der Fischer, heute ist die Vorderreihe eine wunderschöne Einkaufspromenade direkt an der Trave mit vielen einladenden Restaurants und Cafés. Ab ca. 1875 entstanden an jenem Ort zweigeschoßige Häuser mit großen Glasveranden über die gesamte Fassadenhöhe. Es waren überwiegend Pensionen, die die immer größer werdende Zahl der Gäste beherbergten.

Die Glasveranden sind leider nur noch in geringer Zahl erhalten, diese Zeugnisse der "Bäderarchitektur" symbolisieren dennoch auch noch heute den touristischen Aufschwung, den Travemünde mit der Ernennung zum Seebad nahm. Ebenfalls sehen wir auf dem Spaziergang den weitläufigen Dr.-Heinrich-Zippel-Park, der sich unterhalb des Kalvarienberges erstreckt. Er ist durch eine Allee für Fußgänger von der Hinterreihe Richtung Ostseepromenade durchzogen. Im Zippel-Park befindet sich am Aufstieg zum Kalvarienberg das Denkmal für die Gefallenen der Weltkriege. Auf unserem weiteren Rundgang passieren wir das geschichtsträchtige ehemalige Kurhaus-Hotel, das 2005 als „A-ROSA-Resort" neu eröffnet wurde. In seinem Inneren finden sich noch Ausstattungsmerkmale des eingeschoßigen Vorgängerbaus, die 1820 im Stil des Klassizismus vom Innenarchitekten Joseph Christian Lillie geschaffen wurden. Ein weiteres geschichtsträchtiges Gebäude befindet sich ganz in der Nähe: das Haus, in dem früher das Casino untergebracht war. Es wurde in den Jahren 1913 bis 1914 im Jugendstil erbaut und zunächst als Konversationshaus und Kurhaus genutzt. 1949 begann der Spielbetrieb mit der Konzessionierung für Glücksspiele. Zu den prominentesten Gästen gehörten der Schauspieler Curd Jürgens und der griechische Reeder Aristoteles Onassis. Im Nachtclub traten u.a. Lale Andersen und Josephine Baker auf. 2015 übernahm die Atlantic-Hotelgruppe den Betrieb des Hotels und hat es nach Modernisierungen, bei denen Belange des Denkmalschutzes zu berücksichtigen waren, in „Atlantic Grand Hotel Travemünde" umbenannt. Entlang der Travepromenade mit Blick auf die Viermastbark „Passat" und die Priwall-Waterfront geht es zurück zur „Nordstjernen".

Hinweise:

- Bitte gute Schuhe (Leichtwanderschuhe, feste Turnschuhe), Regenbekleidung und winddichte Jacke mitnehmen
- Die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten kann in der Reihenfolge variieren
- An Bord können nur noch Restplätze (nach Verfügbarkeit) verkauft werden
- An diesem Spaziergang können unsere Transitgäste sowie alle am 05.10. ein- oder aussteigenden Passagiere teilnehmen

Im Ausflug inkludiert:

- ca. 2-stündiger Rundgang (ca. 3 km) durch Travemünde
- Fremdenführung durch die ortskundige Travemünderin Eva-Maria Schulze

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

MS Nordstjernen 1956

Landausflüge auf Ihrer Reise

MS Nordstjernen auf Hansefahrt
05.10.2019 - 12.10.2019
ab / bis Travemünde

Nostalgie-Spezial

Visby 07.10.19
Panoramafahrt Gotland - Mystische Kirchen, mittelalterliches Visby und spannende Gotländische Eisenbahngeschichte

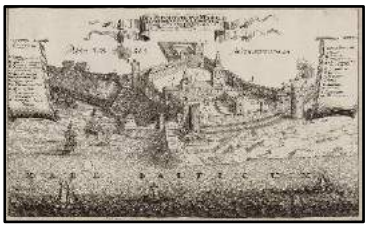
08:30 – 12:30
Preis NOK 690
(ca. € 69, ca. CHF 75)
Anmeldefrist: 08.09.19
min. Teilnehmer: 25
max. Teilnehmer: 40

Nach einem entspannten Seetag an Bord hat uns unsere „Nordstjernen" nach Gotland, der zweitgrößten Ostseeinsel, gebracht. Im Sommer laden endlose Sandstrände zu ausgedehnten Spaziergängen sowie zum Sonnen und Baden ein. Das Klima ist mild, viele Sonnenstunden machen die Insel zu einem beliebten

Urlaubsziel in der warmen Jahreszeit. Im Oktober jedoch hat Gotland einen eigenen Reiz. Die großen Besucherströme sind weg, und das Eiland, das auf eine lange und bewegte Geschichte zurückblickt, zeigt sich in herbstlichen Farben. Prähistorische Steinhügelgräber sind die ältesten Zeugnisse der menschlichen Besiedelung, und im frühen Mittelalter war hier ein bedeutender Handelsstützpunkt der Wikinger. Sie gründeten die Stadt Visby, deren historischer Stadtkern von einer wehrhaften, mittelalterlichen Stadtmauer umgeben ist. Unser abwechslungsreicher Ausflug steht daher ganz im Zeichen der Nostalgie, dem Motto unserer Seereise. Wir beginnen zunächst mit einer kurzen Busfahrt zu einer der vielen Mittelalterkirchen der Insel. In keinem anderen Landstrich Europas drängt sich romanische und frühgotische Kunst auf so engem Raum wie auf Gotland.

Knapp 100 Landkirchen, die kaum durch kriegerische und andere zerstörende Einwirkungen verändert worden sind, geben einen Einblick in die Anfänge des nordischen Christentums. Nach kurzer Weiterfahrt erreichen wir Dalhem und freuen uns auf eine nostalgische Zugfahrt nach Roma. Schon im reizenden Bahnhof von Hesselby spürt man den Charme vergangener Tage. Das Gebäude wurde 1902

errichtet und diente bis 1953 als Bahnhofsgebäude für die Reisenden. Nach der Renovierung durch die „Vereinigung Gotlandståget" in den 1970er Jahren wurde es unter Denkmalschutz gestellt und ist ein wichtiges Baudenkmal Gotlands. Mit einer Diesellok der Baureihe Z4p aus den 1950er Jahren geht es nun auf eine Zeitreise durch die gotländische Landschaft. Diese Lokomotiven wurden von der Schwedischen Staatsbahn SJ Ende der 1940er Jahre bestellt, um Dampflokomotiven auf Schmalspurstrecken im Rangierdienst zu ersetzen. Sehr viele Lokomotiven der Baureihe Z4p sind erhalten und werden von Museumsbahnen betrieben. Nach Einstellung aller Eisenbahnaktivitäten auf Gotland im Jahr 1960 nahmen einige Bahnenthusiasten auf der Insel dies zum Anlaß, zur Erinnerung an die Geschichte der Eisenbahn einen Verein zu gründen. Das erklärte Ziel war der Wiederaufbau einer Museumsbahn unter dem Namen „Gotlands Hesselby Jernväg" sowie die Errichtung eines Eisenbahnmuseums. Nach vielen Jahren ehrenamtlicher Arbeit fuhr 1978 der erste Zug auf der wieder aufgebauten Strecke zwischen Hesselby und Eken zum hundertjährigen Jubiläum der Eisenbahnen auf Gotland, die fast ausschließlich Schmalspurbahnen mit 891 mm Spurweite waren. Unsere Endhaltestelle ist Roma, wo der Verein 2014-2015 im Zusammenhang mit der Erweiterung der Bahn drei neue Gleise gebaut hat. Das alte Bahnhofsgebäude von Österport in Visby aus dem Jahr 1956 wurde zum „neuen" Wartehäuschen. Am Bahnhof lassen wir die 50er Jahre mit originalen Laternenpfählen sowie Schalt- und Lichtsignalen vom früheren Bahnhof Roma wieder aufleben. Nach dieser stimmungsvollen Reise durch die 50er Jahre geht es nun mit dem Bus zurück nach Visby, der bezaubernden, authentisch-mittelalterlichen Inselhauptstadt mit ihren knapp 25.000 Einwohnern. Die Stelle, an der die Hansestadt einst gebaut wurde, war schon im 7. Jahrhundert ein bedeutender Marktplatz. Anfang des 13. Jahrhunderts wurden mehrere Kirchen und Klöster in Visby gebaut. 1361 wurde Gotland vom dänischen König Valdemar erobert, und gegen Ende des 14. Jahrhunderts nahm die Handelsaktivität in Visby ab, weil die Stadt ihre vormalige Stellung in der Hanse nach und nach verlor. Bei einem Spaziergang durch die engen Gassen und mittelalterlichen Ruinen erfahren wir von unserem örtlichen Reiseführer mehr über die wechselhafte Geschichte Visbys. Am „Dalmansporten", wohin der Bus uns inzwischen gebracht hat, beginnt unser Rundgang. Der Turm mit Stadttor hat eine Höhe von ca. 17 m, ist weithin sichtbar und diente früher als Navigationshilfe für Schiffe. Hier betreten wir das mittelalterliche Zentrum mit der 3,5 km langen Stadtmauer aus der Mitte des 13. Jahrhunderts, die zum Schutz der Handelsstadt erbaut wurde. Sie gehört heute zu den am besten und auch am vollständigsten erhaltenen Stadtbefestigungen in Europa.



Während des Spaziergangs sehen wir die pittoresken Häuschen mit den Kopfsteinpflastergassen und die beeindruckenden Kirchenruinen. Im Mittelalter hatte Visby mehr Kirchen als irgendeine Stadt in Schweden. Diese wurden aber im zweiten Viertel des 16. Jahrhunderts zerstört, als im dänischen Thronstreit zwischen Christian II. und Frederik I. die mächtige Hansestadt Lübeck Frederik unterstützte, während Søren Norby als dänischer Statthalter auf Gotland für Christian II. kämpfte. Als 1525 die Lübecker Visby eroberten und dabei an vier Stellen anzündeten, gingen mehrere Kirchen in Flammen auf, viele andere wurden abgerissen. Die verbliebenen Kirchenruinen sind heute zu einer Art Wahrzeichen der Stadt geworden und eine der großen Sehenswürdigkeiten Visbys. Wir besuchen nun den Dom, der die einzige verbliebene mittelalterliche Hauptkirche und seit 1572 Bischofskirche ist. Als dreischiffige romanische Basilika, im 12. Jahrhundert erbaut, ist der Dom heute die einzige intakte Kirche Visbys innerhalb der Stadtmauer. Bereits im Jahr 1805 wurde die Hansestadt unter Denkmalschutz gestellt und seit 1995 ist sie mit ihren zahlreichen mittelalterlichen Bauten Teil des Weltkulturerbes der Unesco. Es besteht die Möglichkeit, nach dem Ende der Führung durch die Innenstadt für eigene Unternehmungen noch in der Stadt zu bleiben.

Der Höhepunkt unseres
Nostalgie-Spezial Ausflugs:
Zeitreise mit der Veteran-Eisenbahn
„Gotlandståget“ von Dalhem nach Roma
★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★★

Hinweise:

- Bitte gute Schuhe (Leichtwanderschuhe, feste Turnschuhe), Regenbekleidung und winddichte Jacke mitnehmen
- An Bord können nur noch Restplätze (nach Verfügbarkeit) verkauft werden
- Die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten kann in der Reihenfolge variieren

Im Ausflug inkludiert:

- ca. 4-stündige kleine Inselrundfahrt Gotland mit Spaziergang durch Visby, inkl. örtlicher, Deutsch sprechender Reiseleitung
- Besuch in einer der Mittelalterkirchen Gotlands
- Zugfahrt mit der Gotländischen Veteran-Eisenbahn „Gotlandståget“ von Hesselby/Dalhem nach Roma (ca. 50 min)
- geführter Spaziergang durch Visby (ca. 60 min)

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

MS Nordstjernen 1956

Landausflüge auf Ihrer Reise

MS Nordstjernen auf Hansefahrt
05.10.2019 - 12.10.2019
ab / bis Travemünde

Riga 08.10.19
Stadtrundfahrt mit Spaziergang durch die Altstadt und Besichtigung des Rigaer Doms

12:30 – 16:30
Preis NOK 490
(ca. € 49, ca. CHF 54)
Anmeldefrist: 08.09.19
min. Teilnehmer: 20
max. Teilnehmer: 40

Für die herrliche Stadt Riga nehmen wir uns auf der Hansefahrt der „Nordstjernen" viel Zeit. Da Riga am Knotenpunkt von Handelswegen entstand, ist die Stadt zu

einem multikulturellen Zentrum geworden, in dem man immer etwas Interessantes finden kann - es ist ein Ort, wo auf kleinstem Raum Kirchen aus den Anfängen der Stadt, mittelalterliche Gebäude, einzigartige Beispiele des Jugendstils und Jahrhunderte alte Holzhäuser besichtigt werden können. Riga wurde im 19. Jahrhundert zu einem wichtigen Wirtschaftszentrum, als die Vororte rund um die mittelalterliche Stadt angelegt wurden, zunächst mit imposanten Holzgebäuden im neoklassizistischen Stil und danach im Jugendstil. Es ist allgemein anerkannt, daß Riga über die beste Sammlung von Jugendstilgebäuden in Europa verfügt. Seit 1997 steht die Stadt auf der Liste des Unesco-Weltkulturerbes und war 2014 die Kulturhauptstadt Europas. Wir beginnen unsere Stadtrundfahrt mit der Überquerung des Flusses Daugava, der nach rund 1000 km bei Riga in die Ostsee mündet. Die imposante Vanšu-Brücke überspannt seit 1981 den Strom als eine von insgesamt fünf Brücken. Aufgrund ihres 109 m hohen Pylons gehört sie zu den markantesten Landmarken Rigas. Wir wollen uns zunächst die Stadtteile

ansehen, die zu Fuß nicht so leicht erreichbar sind. Etwas abseits der inzwischen auf „Hochglanz" polierten Highlights des Zentrums zeigt sich die ehemalige Hansestadt vielerorts von ihrer besten Seite, wenn auch Prunk und Pomp sich im Regelfall in Grenzen halten.

Vielmehr erhält man abseits des touristischen Altstadt-Mainstreams interessante Einblicke in das originäre Großstadtleben der knapp 700.000 Einwohner zählenden Stadt. Am sehenswertesten ist der Stadtteil Pardaugava mit seinen Parks und den traditionellen Holzhäusern, dem Nachlaß der Holzarchitektur des 19. Jahrhunderts. Damals hat man im Stil des späten westeuropäischen Klassizismus gebaut. Im Gegensatz zu anderen europäischen Hauptstädten hat sich die Holzarchitektur in Riga sogar bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges weiterentwickelt. Vor ungefähr 100 Jahren gab es in Riga bis zu 12000 Holzgebäude, bis heute sind davon etwa 4000 Häuser und Bauten erhalten geblieben, die ältesten wurden Ende des 18. Jahrhunderts erbaut. Das lebendige Viertel Kalnciema ist heute ein belebtes Zentrum des öffentlichen Lebens, wo das ganze Jahr über Freilichtkonzerte, Ausstellungen und Veranstaltungen für Familien mit Kindern ausgetragen werden. Auch die Märkte der örtlichen Hand- und Heimwerker sind sehr beliebt geworden. Eine optische Besonderheit in dem traditionellen Holzhausviertel ist die bunte Dreifaltigkeitskirche, die 1895 von der lettisch-orthodoxen Kirche im eklektischen Stil erbaut wurde. Unterschiedliche Systeme wie Stile, Disziplinen und Philosophien wurden hier zu neuen Elementen zusammengesetzt. Nach der Rundfahrt geht es in die historische Altstadt, wo wir den Spaziergang entlang der schönsten Gebäude Rigas beginnen. Auf der dem Daugava-Ufer abgewandten Rückseite wird das "Alte Riga" durch einen breiten Grünstreifen samt Wasserkanal und etlichen Prachtbauten eingefaßt. Es handelt sich hierbei um den Boulevard-Ring, an dem sich bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts die wuchtigen Stadtmauern der lettischen Hauptstadt befunden haben. Wir besichtigen mit unserem örtlichen Stadtführer den Rigaer Dom, der eines der ältesten sakralen Bauten des Baltikums ist und sich seit dem 25. Juli 1211 über der Altstadt erhebt. Das imposante Gotteshaus stammt aus der Periode des Mittelalters und vereinigt in sich Elemente der Romantik, der Frühgotik, des Barock und des Jugendstils. Wir spazieren weiter durch die Innenstadt in Richtung des Zentralmarkts, der in den 1930er Jahren als der modernste Markt Europas galt und heute der größte Lebensmittelmarkt Lettlands ist. Man findet Agrarprodukte der lettischen Bauern, aber auch exotische Früchte, Gewürze und Industriewaren. Vorbei an der St.-Petri-Kirche mit ihrem 130 m hohen Turm geht es zum berühmten Schwarzhäupterhaus, 1334 auf dem Rathausplatz errichtet. Es galt zunächst als wichtigster wirtschaftlicher Versammlungsort der Stadt, denn als Stützpunkt der Großen Gilde verkehrten hier hauptsächlich Kaufleute, um den geschäftlichen Informationsaustausch zu pflegen.

Kooperation und Handel legten den Grundstein für die Bedeutung Rigas als überregionale Wirtschaftsmacht und Hansestadt. Später – um 1475 – veränderte sich der Charakter des Hauses deutlich. Nun bezogen die sogenannten Schwarzhäupter, eine Vereinigung lediger ausländischer Kaufleute, die oberen Bereiche des Hauses, um zu feiern und zu trinken. Dank seiner prächtigen Außenfassade, den originalgetreu wiedererrichteten Festsälen sowie den ausgestellten Kunstobjekten gehört das Schwarzhäupterhaus inzwischen zu den Wahrzeichen Rigas. Ebenfalls eine Attraktion sind

die "Drei Brüder", ein Gebäudeverbund, erbaut zwischen dem 15. und 17. Jahrhundert. Der älteste der drei Bauten, eine ehemalige Konditorei, zeugt eindrucksvoll von den wirtschaftlichen Ursprüngen Rigas. Unter einem Dach wurde gewohnt, gefertigt und Handel getrieben. Mittels in den Decken eingelassener Luken wurden Waren vom oben gelegenen Speicher per Seilzug nach unten befördert. Dem allgemeinen Eindruck zum Trotz - gänzlich original sind die Gebäude nicht. Im 2. Weltkrieg schwer beschädigt, mußten sie in den 50er Jahren komplett erneuert werden. Nur wenige Meter entfernt sehen wir das Schwedentor, die älteste noch erhaltene mittelalterliche Toranlage Rigas. Sie

wurde 1698, als die Stadt unter schwedischer Herrschaft stand, in die Stadtmauer gebrochen, nachdem diese aufgrund neuer Befestigungsanlagen ihre ursprüngliche Bedeutung verloren hatte. Hinter dem barock anmutenden Giebel am Tordurchgang verbirgt sich der Jürgensturm, ein mittelalterlicher Wachturm, in dem der

Henker wohnte. Die Stadt hatte einst 25 Stadttore, aber heute vermittelt einzig und alleine das Schwedentor einen plastischen Eindruck von damals. Riga, ohne Zweifel eine der schönsten Städte des Baltikums, bewahrt das Erbe aus Hansezeit, Jugendstil-Ära und sowjetischer Besatzung. Dennoch gelingt es der lettischen Hauptstadt mit Bravour, eine moderne Metropole zu sein, die in die Zukunft schaut.

Hinweise:

- Bitte gute Schuhe (Leichtwanderschuhe, feste Turnschuhe), Regenbekleidung und winddichte Jacke mitnehmen
- An Bord können nur noch Restplätze (nach Verfügbarkeit) verkauft werden
- Die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten kann in der Reihenfolge variieren
- Für die Innenstadtbesichtigung (ca. 2,5 km) zu Fuß stehen rund 2,5 Std. zur Verfügung
- Die Stadtrundfahrt mit Rundgang im Zentrum kann nicht mit der Kanalfahrt kombiniert werden

Im Ausflug inkludiert:

- ca. 4-stündige Stadtrundfahrt/Stadtrundgang in Riga, inkl. örtlicher, Deutsch sprechender Reiseleitung mit Besuch in des Rigaer Doms

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

MS Nordstjernen 1956

Landausflüge auf Ihrer Reise

MS Nordstjernen auf Hansefahrt
05.10.2019 - 12.10.2019
ab / bis Travemünde

Nostalgie-Spezial

Riga 08.10.19
Nostalgische Bootstour auf dem Rigaer Stadtkanal und dem Fluß Daugava - mit dem historischen Kanalboot „Darling" aus dem Jahr 1907
14:00 – 15:00
Preis NOK 240
(ca. € 24, ca. CHF 26)
Anmeldefrist: 08.09.19
min. Teilnehmer: 10
max. Teilnehmer: 13

Freuen wir uns auf den zweiten Ausflug in Riga, der wieder ganz dem Motto unserer Seereise gewidmet ist – der Nostalgie. Das historische Zentrum der lettischen Hauptstadt Riga ist malerisch zwischen dem Fluß Daugava und dem Stadtkanal eingebettet. Die alte Hansestadt ist berühmt für ihre gut erhaltene Innenstadt, die wir auf diesem Ausflug vom Wasser aus bewundern können. Es ist uns gelungen, ein kleines, nostalgisches Kanalboot exklusiv für die „Nordstjernen"-Gäste zu chartern, das tatsächlich noch älter ist als unsere Stjerna. Die Geschichte zur „Darling" mit ihren deutschen Wurzeln ist höchst interessant. Als die Idee zu Rundfahrten auf dem Rigaer Stadtkanal und der Daugava aufkam, begann die Suche nach einem geeigneten Wasserfahrzeug. Der Entwickler der Projektidee bekam zufällig eine alte Postkarte mit einem Boot in die Hände, das optisch für eine Rundfahrt in Riga geeignet erschien: mit einem Dach, einem geschlossenen und einem offenen Teil. Der Holzschiff-Enthusiast Zigmārs Spunde fand im Internet ein ähnliches Boot wie auf der Postkarte. Es war die „Darling", die sich aber in Stockholm befand. Nach Begutachtung des Bootes war klar, daß man es nach Riga überführen wollte, ohne zu wissen, ob es überhaupt in der Lage sein würde, unter den niedrigen Brücken am Rigaer Kanal durchzufahren. Der Vorbesitzer des Bootes war übrigens Lars Anderson, Sohn von Stig Anderson, dem Produzenten der legendären schwedischen Popgruppe ABBA, die sogar schon auf der „Darling" durch schwedische Gewässer schipperte…

Am 4. April 2007 wurde das schöne Holzboot schließlich mit der Fähre nach Riga gebracht und hier zugelassen. Nun konnten die ersten Rundfahrten durch den Rigaer Stadtkanal und über die Daugava beginnen. Die „Darling" wurde übrigens 1907 in Berlin in der Yachtwerft Engelbrecht gebaut, die 1890 von Claus Engelbrecht gegründet wurde und etwa 50 Jahre lang vornehmlich Yachten und andere Freizeitboote baute. Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde die Produktion zwangsweise auf Torpedoboote, Minensucher und anderes Kriegsmaterial umgestellt. Wir beginnen unseren Ausflug mit einem kleinen Spaziergang (ca. 900 m) zum Yachtklub Andrejosta. Hier wartet bereits die „Darling" auf uns. Unsere Fahrt beginnt mit einer Passage auf der Daugava, vorbei am Rigaer Passagierhafen und der „Nordstjernen", die wir von der Wasserseite aus sehen werden. Wir unterqueren die ehemalige Gorki- und heutige Vanšu-Brücke, die während der Sowjetzeit am 17. Juli 1981 eröffnet wurde und zu diesem Zeitpunkt mit 625 m die längste Schrägseilbrücke Europas war. Wir passieren das Rigaer Schloß, das sich seit mehr als siebenhundert Jahren am Ufer der Daugava erhebt. Es schließt sich die markante Statue des großen Christopherus an, der einst als Fährmann am Fluß arbeitete.

Gegenüber der Altstadt erhebt sich am linken Ufer der Daugava der Neubau der Lettischen Nationalbibliothek, auch Schloß des Lichts genannt. Es ist einer der ehrgeizigsten Kulturbauten der letzten Jahrzehnte in Lettland. Das Schloß des Lichts wurde als multifunktionales Kultur- und Bildungszentrum und Wissensspeicher konzipiert. Hier biegen wir in den Stadtkanal ein, der aus dem 90 Meter breiten Festungsgraben der Rigaer Stadtbefestigung hervorging. Der Kanal sollte zum Warentransport und als Löschwasser-Reservoir dienen. Er ist 3,2 Kilometer lang und heute ein populäres Naherholungsgebiet. Im Herbst mit seiner Farbenpracht ein ganz besonderer Genuß, da er durch viele Parkanlagen verläuft. Nun liegt der Zentralmarkt an unserer rechten Seite, der heute ein beliebter Ort zum Einkaufen sowie eine attraktive Sehenswürdigkeit ist. Er gilt immer noch als einer der größten Marktplätze in den europäischen Innenstädten. Wir sehen anschließend das „Weiße Haus von Riga", die lettische Nationaloper. Nun fahren wir an schmale Pfaden, Alleen, Steingärten und kleinen Wasserfällen vorbei. Wir befinden uns am Basteiberg, einem der schönsten und romantischsten Orte Rigas. Der direkt neben dem Freiheitsdenkmal angelegte Park ist bereits seit mehr als 100 Jahren für seine besondere Atmosphäre bekannt. Wir unterqueren die vielleicht schönste Brücke auf unserer Tour, die Timmbrücke. Der Bau geht auf eine Geldspende der Witwe des Professors am damaligen Rigaer Polytechnischen Institut, Wilhelm von Timm, zurück.

Von Timm hatte verfügt, daß die Brücke auf direktem Weg zwischen den nordöstlich gelegenen Gebäuden des Instituts und dem südwestlich gelegenen Theatergebäude entstehen sollte. Einen daraufhin ausgerichteten Bauwettbewerb gewann der Entwurf des aus Windau stammenden Ingenieurs Iwan Kropiwjansky. Es entstand eine einbogige Stahlbrücke mit Gesamtkosten von 16.594 Rubel, wovon 9.000 Rubel aus der Spende von Timms stammten. Anfang 1900 wurde die Brücke eingeweiht. Vorbei am Kronvalda-Park fahren wir so langsam wieder zurück zum Yachthafen. Die Geschichte des Parks geht auf Zar Nikolaus I zurück, der im Jahr 1863 der Deutschen Schützengesellschaft in Riga nach der Abtragung des Stadtwalls auf der rechten Seite des Kanals 13 Hektar Land, den sogenannten Schützengarten, schenkte. Im Jahr 1883 wurde der Schützengarten nach einem Entwurf des Gartenbaumeisters der Stadt Riga, Georg Kuphaldt, angelegt. Er begann mit der Errichtung der Grünanlagen, wobei am Kanal entlang ein breiter nicht angelegter Streifen belassen wurde. Dort wurden

in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und Anfang des 20. Jahrhunderts mit Lastkähnen Baustoffe, Holz und sonstige Güter in die Stadt geliefert. Vorbei am Verwaltungsgebäude des Rigaer Freihafens erreichen wir mit der „Darling" nun wieder den Yachthafen.

Der Höhepunkt unseres Nostalgie-Spezial Ausflugs:
Kanalfahrt durch Rigas Zentrum mit dem 112 Jahre alten Boot „Darling"
✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯✯

Hinweise:

- Bitte gute Schuhe (Leichtwanderschuhe, feste Turnschuhe), Regenbekleidung und winddichte Jacke mitnehmen
- An Bord können nur noch Restplätze (nach Verfügbarkeit) verkauft werden
- Die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten kann in der Reihenfolge variieren
- Um zum Anleger des Boots zu kommen, ist ein Fußweg von ca. 900 m zurückzulegen
- Das Boot ist überdacht
- Sollte die Fahrt um 14:00 Uhr schnell ausgebucht sein, besteht die Möglichkeit, bei ausreichender Teilnehmerzahl um 15:15 Uhr eine weitere Fahrt anschließen zu lassen
- Die Kanalfahrt kann nicht mit der Stadtrundfahrt kombiniert werden

Im Ausflug inkludiert:

- 1-stündige Fahrt mit dem historischen Kanalboot „Darling" durch die Rigaer Kanäle mit Kommentaren in deutscher Sprache via bordeigenem Audiosystem

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

MS Nordstjernen 1956

Landausflüge auf Ihrer Reise

MS Nordstjernen auf Hansefahrt
05.10.2019 - 12.10.2019
ab / bis Travemünde

Pärnu 09.10.19
Kihnu, das bezaubernde, aus der Zeit gefallene Eiland - Inselgeschichte, Kultur und Folklore

07:45 – 17:45
Preis NOK 1190
(ca. € 119, ca. CHF 130)
Anmeldefrist: 08.09.19
min. Teilnehmer: 20
max. Teilnehmer: 40

Ohne Zweifel ist unser heutiger Hafen und Ausflug etwas ganz Besonderes. Im Jahr 2017 hat mit der „Serenissima" (ex „Harald Jarl" von 1960) erstmals ein Passagierschiff Pärnu angelaufen – somit sind wir mit der „Nordstjernen" prädestiniert, die Reihe von Anläufen mit historischen Postschiffen fortzuführen. Pärnu ist Estlands Sommerferienziel schlechthin. Die mittelalterliche Stadt hat eine gelassene und romantische Eleganz. Man schätzt die weißen Sandstrände, das seichte Wasser und die historischen Badehäuser. Unser heutiger Ganztagesausflug hat aber ein ganz anderes Ziel – wir wollen Kihnu, die uralte Insel der Seefahrer und Fischer, besuchen. Hier leben etwa 700 Menschen in einer gemeinschaftlichen Lebensweise, mit überlieferten Kulturtraditionen, der örtlichen Sprache und Liedern. Für die Einheimischen sind der Tanz und das Musizieren ein untrennbarer Teil ihres Lebens. Unser lokaler estnischer Reiseleiter und der Bus holen uns relativ früh ab, da wir zuerst um die Bucht von Pärnu fahren müssen, um nach Munalai zur Fähre zu gelangen. Diese bringt uns, vorbei an der flachen Insel Manilaid, in einer Stunde zur Insel Kihnu, die erstmals unter dem Namen Kyne im Jahr 1386 erwähnt wurde. Es ist mit rund 17 km² Fläche die siebtgrößte estnische Insel und eine politisch selbständige Gemeinde im Kreis Pärnu. Nachdem unser Kihnu-Guide zugestiegen ist, geht es mit dem Bus zur St.-Nikolai-Kirche. Sie wurde im Jahr 1784 gebaut und ist eine der wenigen orthodoxen Kirchen, die aus einem lutherischen Sakralgebäude entstanden ist. In den Jahren 1846-47 sind fast alle Inselbewohner Kihnus orthodox geworden.

Nach dem Befehl von Zar Nikolai I. wurde die lutherische Kirche der orthodoxen Gemeinde übergeben, und der Glockenturm hat eine zwiebelförmige Kuppel bekommen. Im Inneren kann man eine einfache, mit Ikonen geschmückte Wand mit drei Türen bewundern, die so breit wie die gesamte Kirche ist. Gegenüber ist das reizende Heimatmuseum, das wir uns nun ansehen werden. Es ist liebevoll ausgestattet und wurde 1974 in einem ehemaligen Schulgebäude eröffnet. Hier kann man Alltagsgegenstände früherer Zeiten betrachten - Werkzeuge, Trachten, Handwerk und Möbel. Wir hören Geschichten über die wichtigsten Bewohner Kihnus: den Heimatforscher Theodor Saar, Kapitän Enn Uuetoa und den Silberschmied Peeter Rooslaid. Kihnu-Insel gehört seit 2008 zum Unesco-Weltkulturerbe, und das Museum ist wie ein Anker für die Erhaltung dieser Kultur. In der Kurase Baar erwartet uns anschließend ein typisches Mittagessen, wie es nur auf Kihnu serviert wird: Gerichte mit Ostsee-Hering sind obligatorisch – und es gibt sie in vielen verschiedenen Varianten.

Geräuchert schmeckt er wunderbar zum authentischen Kihnu-Brot. Da die Insel vom Fischfang lebt, sind die Einheimischen echte Experten in der Zubereitung. „Head isu" - Guten Appetit! Nach der kleinen Stärkung sehen wir eine Darbietung des Kihnu-Folklore-Ensembles, das uns traditionelle Lieder und Tänze der Insel darbietet. Heute gibt es, wie in vielen ländlichen Gegenden Estlands, auch auf Kihnu nur wenig Arbeit. Ein neuer Erwerbszweig mit Perspektive scheint daher die Präsentation der heimischen Tanzkunst vor Besuchern zu werden. Es besteht auch die Möglichkeit, den lokalen Handarbeitsladen mit seinen handwerklich angefertigten Produkten wie Schlüsselringe, geflochtene Körbe oder hölzerne Bänke zu

besuchen. Ebenfalls kann man Postkarten kaufen und sie mit einem Sonderstempel von Kihnu versehen lassen. Zum Abschluß unseres Besuchs darf eine kleine Inselrundfahrt nicht fehlen. Es wechseln sich Felder und Pinienwälder ab, auf den Lichtungen finden sich verstreut kleine Häuser und Hofstellen. Bevor es mit der Fähre wieder zurück auf das Festland und zur „Nordstjernen" geht, nehmen wir Abschied von Kihnu, einer kleinen, verwunschenen Insel, auf der die Zeit stehen geblieben ist. Mit uns nehmen wir die Geschichten und Legenden der Insel, die bis heute das Leben der Inselbewohner prägen.

Gesamtstrecke mit dem Bus: ca. 90 km
Gesamtstrecke mit der Fähre: ca. 25 km

Hinweise:

- Bitte gute Schuhe (Leichtwanderschuhe, feste Turnschuhe), Regenbekleidung und winddichte Jacke mitnehmen
- An Bord können nur noch Restplätze (nach Verfügbarkeit) verkauft werden
- Die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten kann in der Reihenfolge variieren
- Der Ausflug nach Kihnu läßt sich nicht mit der Stadtrundfahrt in Pärnu kombinieren
- Sollten Sie lokales Kunsthandwerk kaufen wollen, empfiehlt sich auf der Insel die Bezahlung in bar in Euro. Kartenzahlung ist nur bedingt möglich.
- Auf Kihnu werden ca. 6,5 Stunden verbracht

Im Ausflug inkludiert:

- Ganztagesausflug mit Bus zur Insel Kihnu , inkl. örtlicher, Deutsch sprechender Reiseleitung
- Fährfahrt von Munalaid nach Kihnu (ca. 60 min ein Weg)
- Lokaler, Englisch sprechenden Guide auf der Insel Kihnu (wird auf Wunsch von der Reiseleitung übersetzt)
- Besuch der St.-Nikolai-Kirche
- Besuch im Heimatmuseum der Insel
- Mittagessen im Restaurant „Kurase Baar" mit lokalen Köstlichkeiten (Fischsuppe, geräucherter Fisch, Kihnu Brot, heimische Gebäckspezialitäten, Tee und Kaffee)
- kleine Inselrundfahrt mit dem Bus
- Darbietung von Tänzen und Gesängen der Kihnu-Frauen in traditioneller Inseltracht

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

MS Nordstjernen 1956

Landausflüge auf Ihrer Reise

MS Nordstjernen auf Hansefahrt
05.10.2019 - 12.10.2019
ab / bis Travemünde

Pärnu 09.10.19
Busrundfahrt mit Spaziergang auf Naturpfad und in der Altstadt - Historisches Seebad und Naturoase an der Rigaer Bucht
09:00 – 12:00
Preis NOK 390
(ca. € 00, ca. CHF 00)
Anmeldefrist: 08.09.19
min. Teilnehmer: 10
max. Teilnehmer: 40

Am Ende einer Bucht, die Estlands wichtigstes Gebiet für Küstenfischerei ist, liegt die Hafenstadt Pärnu mit ihren ungefähr 40.000 Einwohnern. Die reiche Geschichte des Ortes und das angenehme Umfeld machen die Stadt zu einem attraktiven Ziel für Entdecker und Individualisten. Die Altstadt bietet schöne Holzvillen und historische Gebäude. Man findet Relikte aus dem fernen Mittelalter, erkennt aber auch die Wandlung des Ortes von der Gründung des Seebades zu Anfang des 19. Jahrhunderts über die lange Sowjetzeit bis hin zur modernen Gegenwart. Auf unserem zweiten Ausflug in Pärnu sehen wir nicht nur das Stadtzentrum, sondern auch die

Vororte und machen kleine Spaziergänge. Nach der Abholung durch unseren örtlichen Stadtführer fahren wir mit dem Bus zu einem kleinen Naturschutzgebiet, nur rund 3 km von der Stadtmitte entfernt und an Pärnus feinsandigem Strand gelegen, wo sich im Wasser ganzjährig die Surfer tummeln. Das Gebiet ist rund 3 km² groß und wurde 1958 zum Schutz der seltenen und artenreichen Strandwiesen, der Wäldchen und der Lagunen angelegt. Von Mai bis

Oktober weiden Rinder und „Stadtkühe", die hier als Landschaftspfleger gehalten werden und das Schilfrohr fressen. Außerdem ist es für Vögel und Amphibien ein perfektes Refugium. Wir spazieren direkt über den Feuchtwiesen und entdecken vielleicht unter Naturschutz stehende Pflanzen. Damit es möglich ist, diese einzigartige „Stadtnatur" entdecken zu können, hat

man einen ca. 600 m langen Wanderpfad auf Holzbrücken angelegt, der entlang der Küste verläuft. Aussichtsplattformen bieten einen wunderbaren Blick über Kiefernwälder, Dünen, Moore, Feuchtwiesen und den Strand.

Es wurden hölzerne Vogelbeobachtungstürme errichtet, die besonders im Frühling und Herbst von Ornithologen frequentiert werden. Insgesamt spazieren wir rund 2 km durch diese herrliche Natur in herbstlichen Farben.

Nun bringt uns der Bus zurück in die Innenstadt mit ihren hübschen Parks und der Promenade, die zu einem Spaziergang einlädt. Zu Fuß erkunden wir die historische Altstadt mit den reizenden Gassen. An unserem Weg liegt das ehemalige Rathaus, das 1787 als Wohnhaus für den Kaufmann Peter Reinhold Harder gebaut wurde. Das mit seinem frühklassizistischen Dekor sehr ansehnliche Gebäude gehört zu den schönsten der Stadt. Sogar Zar Aleksander I hielt sich bei seinem Besuch in Pärnu 1804 dort auf. Nachdem das Rathaus 72 Jahre lang von der früheren Stadtduma genutzt wurde, hat man es 1911 durch einen Neubau abgelöst. Heute befindet sich

in den Räumen die örtliche Touristeninformation. Gleich daneben sehen wir die 1768 fertiggestellte Katharinenkirche, eine der stilechtesten und prunkvollsten Barockkirchen Estlands. Sie wurde auf Veranlassung von Zarin Katharina II erbaut, die sie damals auch finanzierte. In der Kirche ist bis heute die russische Gemeinde von Pärnu aktiv.

Nun spazieren wir am Roten Turm vorbei, der im 15. Jahrhundert in der südöstlichen Ecke der Stadtmauer als Gefängnis erbaut wurde und heute der einzige erhaltene Verteidigungsturm ist. Den Namen hat der aus Granit bestehende Turm von der Ziegelsteinfütterung erhalten, die den Turm von innen und außen umhüllte. Die Rüütli-Straße,

Pärnus Einkaufmeile mit vielen schönen restaurierten Häusern im farbenfrohen Herzen der Altstadt, führt vorbei am Jakobson-Park zum Tallinner Tor, das aus dem 17. Jahrhundert stammt und das einzige erhalten gebliebene Walltor des Baltikums ist. Von hier führte eine Brücke über den

Wallgraben und weiter über die Poststraße nach Tallinn. Bei der Abschaffung der Befestigungen im 19. Jahrhundert wurden das barocke Tallinner Tor, die Wälle und der Wallgraben bis zur Bastion Venus am Fluß bewahrt. Weiter südlich folgen die Strand- und Badebereiche der Stadt, wo vor allem im Sommer ausgedehnte Spaziergänge durch wunderschöne Parkanlagen möglich sind. Zudem befinden

sich im Südteil der Stadt das Moorbad, zahlreiche Kurbetriebe, Hotels und das Sanatorium. Daneben gehören der Strand, der Kurpark und die opulenten Jugendstil-Villen zu den beliebten Anlaufstellen der näheren Umgebung. Es besteht die Möglichkeit, nach Beendigung des Rundgangs noch für eigene Unternehmungen in der Stadt zu bleiben.

Hinweise:

- Bitte gute Schuhe (Leichtwanderschuhe, feste Turnschuhe), Regenbekleidung und winddichte Jacke mitnehmen
- An Bord können nur noch Restplätze (nach Verfügbarkeit) verkauft werden
- Die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten kann in der Reihenfolge variieren
- Dieser Ausflug kann nicht mit der Tagestour auf die Insel Kihnu kombiniert werden

Im Ausflug inkludiert:

- ca. 3 -stündige Stadtrundfahrt/Stadtrundgang in Pärnu, inkl. örtlicher, Deutsch sprechender Reiseleitung

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

MS Nordstjernen 1956

Landausflüge auf Ihrer Reise

MS Nordstjernen auf Hansefahrt
05.10.2019 - 12.10.2019
ab / bis Travemünde

Klaipeda 10.10.19
Stadtrundfahrt Klaipeda und Seebad Palanga – mit Besuch im Bernsteinmuseum und Spaziergang zur Seebrücke
13:30 – 18:30
Preis NOK 590
(ca. € 59, ca. CHF 65)
Anmeldefrist: 08.09.19
min. Teilnehmer: 20
max. Teilnehmer: 40

Der einzige Hafen Litauens auf unserer „Hansefahrt" ist das frühere Memel und heutige Klaipeda, eine Hafenstadt an der Flußmündung der Dange in das Kurische Haff. Die vielfältige Vergangenheit der ältesten Stadt des Landes – von der Zeit des Ordens über Preußen, Schweden, Deutschland, das Memelgebiet und die Sowjetunion – war und ist noch heute prägendes Merkmal des wichtigsten litauischen Ostseehafens. Heute ist Klaipeda mit rund 150.000 Einwohnern die drittgrößte Stadt Litauens.

Bei unserem heutigen Ausflug sehen wir aber nicht nur Klaipeda, sondern auch Palanga, den bekannten Kurort, der rund 30 km nördlich an langen, weißen Sandstrände und alten Kiefernwäldern direkt an der Ostsee liegt. Mit unserem örtlichen Reiseleiter geht die Fahrt entlang der A 13, einer der Fernstraßen Litauens, die meist parallel zum Ostseestrand verläuft. Palanga, das frühere Polangen, wurde Ende des 19. Jahrhunderts zum Kurort ernannt. Dies war der Verdienst der Grafenfamilie Tiskevicius, die u.a. den Hafen sowie erste Heilanstalten und Sanatorien eröffnen ließ. Es ist nicht nur ein klimatischer, sondern auch balneotherapeutischer Kurort, denn außer dem Wasser der Ostsee werden Mineralquellen, Fango und andere Heilmittel zur Behandlung angewendet. Die ganzjährig geöffneten Sanatorien und Rehabilitationszentren helfen u.a. bei Erkrankungen der Atemwege und Bewegungs- und Stoffwechsel-Störungen. Palanga gehört daher neben der Kurischen Nehrung zu den bedeutendsten Zentren des litauischen Fremdenverkehrs.

Wir besuchen eine der größten Sehenswürdigkeiten der Kleinstadt, das Bernsteinmuseum, welches weltweit das größte seiner Art ist. Es liegt wunderschön in einem Park und wurde 1897 für den Grafen Feliks Tyszkiewicz vom dem in Berlin wohnenden deutschen Architekten Franz Schwechten als Schloß entworfen. Am 3. August 1963 konnte das litauische Kulturministerium hier das berühmte Bernsteinmuseum einrichten. Es informiert über die Entstehung, den Abbau und die Verarbeitung von Bernstein und zeigt praktische Anwendungsmöglichkeiten. Wir sehen eine große Anzahl von

Exponaten mit Inklusen sowie Muster versteinerter Baumharze aus aller Welt. Ein Exponat ist der etwa 3,5 kg schwere Sonnenstein aus baltischem Bernstein. Mit mehr als 14.000 Exemplaren besitzt das Museum eine der größten Inklusensammlungen der Welt. Direkt daneben liegt der Botanische Garten, eine grüne Oase mit 500 verschiedenen Bäumen und Sträuchern, die im Park gepflanzt wurden. Es gibt verschiedene Blumenfelder, einen ovalen Rosengarten, fließende Gewässer und Sanddünen. Nun spazieren wir durch alte Kieferwälder, parallel zum Ostseestrand, in Richtung der Seebrücke von Palanga (ca. 2 km). Bereits 1589 wurde von den Engländern eine erste Seebrücke errichtet, nachdem König Sigismund III Wasa ihnen das Recht erteilte, den Hafen zu erweitern. 1882

organisierte Graf Juozapas Tiškevičius einen Umbau, da man sie nun hauptsächlich zum Export von Ziegelsteinen nutzte. Ab 1892 wurde die alte Brücke wieder zur Fußgängerzone, konnte aber leider nicht erhalten werden. Die im Jahr 1997 weiter südlich gebaute neue Seebrücke ist 470 m lang und schließt sich an die Jonas-Basanavičius-Straße an, Palangas Flaniermeile, die nach einem hochrangigen litauischer Arzt, Wissenschaftler und Politiker benannt wurde. Hier im historischen Teil Palangas finden wir viele Gebäude in traditioneller Bauweise, die an die rund 200 Jahre alte Geschichte des Badeorts erinnern. Sehenswert sind die alten Villen, die als Teil des kulturellen Erbes Palangas unter Denkmalschutz stehen. Wir besuchen die „Himmelfahrtskirche der

Heiligen Jungfrau Maria", die vor mehr als 100 Jahren erbaut wurde und mit ihrer Größe und neugotischen Schönheit die Blicke auf sich zieht. Es ist der Nachfolgebau einer kleinen Holzkirche, die bereits 1540 errichtet und danach mehrfach umgebaut wurde, bis 1897 mit dem Bau des heutigen neugotischen Gotteshaus aus Stein begonnen wurde.

Nun geht es mit dem Bus zurück nach Klaipeda, gegründet 1252 unter dem deutschen Namen Memel. Die Stadt lag bis zum 15. Jahrhundert an der Memelburg, direkt am Fluß Dange. Klaipeda wurde im Zweiten Weltkrieg stark in Mitleidenschaft gezogen und weist heute eine Mischung aus alter und neuer Geschichte auf. Wegen der wirtschaftlichen Bedeutung der Stadt, die eng mit Schiffbau und Fischfang verbunden ist, kamen viele Neubewohner aus Rußland oder anderen sowjetischen Republiken hierher. Wir finden in Klaipeda den mit Abstand wichtigsten Seehafen Litauens, der meist das ganze Jahr über eisfrei ist. Er spielt eine wichtige Rolle in der Verschiffung russischen Erdöls. Zudem bestehen u.a. Fährverbindungen nach Kiel, Karlshamn und Trelleborg. Wir besuchen die Altstadt, die bis Mitte des 19. Jahrhunderts als Zentrum der Verwaltung, des Handels und des geistigen Lebens galt. Hier befanden sich die größten Geschäfte, Handelsspeicher und Banken. Ein großes Feuer im Jahre 1854 verwüstete Teile des Stadtzentrums, aber auch im Zweiten Weltkrieg trug es erhebliche Zerstörungen davon, wurde aber rasch wieder aufgebaut. 1963 wurde die Altstadt mit ihren zahlreichen restaurierten Fachwerkhäusern aus dem 17. bis 19. Jahrhundert unter Denkmalschutz gestellt. Das Wahrzeichen der Stadt ist der Simon Dach Brunnen mit einer bekannten Frauenskulptur auf dem Sockel. Alfred Kühne hat dieses Denkmal 1912 mit Hilfe von Spendengeldern der Einwohner Klaipedas geschaffen, um dem in Memel geborenen Dichter Simon Dach, dessen bekannteste Werk das Volkslied „Ännchen von Tharau" ist, zu gedenken. Allerdings ist die Figur eine Nachbildung, da das Original unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg abhanden gekommen war. Am Theaterplatz, hinter dem Brunnen, befindet sich das Theater, das 1854 dem großen Brand, der fast die gesamte Altstadt von Klaipeda vernichtete, zum Opfer fiel und drei Jahre später im klassizistischen Stil wiederaufgebaut wurde. Nach einem erlebnisreichen Tag geht es nun wieder zurück zur „Nordstjernen", die im Hafen bereits auf uns wartet.

Gesamtstrecke mit dem Bus: ca. 60 km

Hinweise:

- Bitte gute Schuhe (Leichtwanderschuhe, feste Turnschuhe), Regenbekleidung und winddichte Jacke mitnehmen
- An Bord können nur noch Restplätze (nach Verfügbarkeit) verkauft werden
- Die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten kann in der Reihenfolge variieren

Im Ausflug inkludiert:

- ca. 5-stündige Panorama Busrundfahrt durch Klaipeda und das Seebad Palanga, mit örtlicher, Deutsch sprechender Reiseleitung
- Spaziergang vom Bernsteinmuseum zur Seebrücke (ca. 2 km)
- Besuch im Bernsteinmuseum von Palanga und der in der Marienkirche

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

MS Nordstjernen 1956

Landausflüge auf Ihrer Reise

MS Nordstjernen auf Hansefahrt
05.10.2019 - 12.10.2019
ab / bis Travemünde

Gudhjem 11.10.19
Panorama-Inselrund-fahrt mit Besuch der Østerlars-Rundkirche, Burg Hammershus und Wanderung von den Helligdoms-Klippen nach Gudhjem

11:30 – 16:00
Preis NOK 590
(ca. € 59, ca. CHF 65)
Anmeldefrist: 08.09.19
min. Teilnehmer: 20
max. Teilnehmer: 40

Auf der Hansefahrt mit unserer „Nordstjernen" besuchen wir mit Gudhjem auf der Insel Bornholm den einzigen dänischen Hafen. Bis zu einer großen Pestepidemie in der Mitte des 17. Jahrhunderts war die wohl älteste Hafenstadt der Insel zugleich einer der größten Orte. Hier fand im Mittelalter für Kaufleute der Hansestädte ein

großer Heringsmarkt statt. Gudhjem ist mit seinen rund 700 Einwohnern offiziell die kleinste Stadt Dänemarks und im Winter ein einsames, idyllisches Fischerdorf, im Hochsommer aber eine quirlige Metropole der Urlauber. Die roten Ziegeldächer sind zum Erkennungs- und Wahrzeichen des Städtchens geworden. Wir ankern vor dem Ort und werden von unseren RIB-Booten für den Ausflug an Land getendert (wetterabhängig). Hier werden wir vom örtliche Reiseleiter erwartet, der uns die kleine Ostseeinsel mit der abwechslungsreichen Natur näherbringen wird. Feine Sandstrände wechseln sich mit steilen Klippen, Wäldern und Feldern ab. Unser erster Halt gilt einem Bornholmer Wahrzeichen, der Rundkirche von Østerlars. Heidnische Sonnentempel seien diese Kirchen gewesen, wird spekuliert, oder Teile eines Netzes von Bauten der Tempelritter. Wahrscheinlich aber entstanden sie im 12. und 13. Jahrhundert als Wehrkirchen zum Schutz vor Überfällen. Die imposante Kirche von Østerlars ist gleichzeitig auch eines der ältesten Sakralgebäude der Insel und bildete zudem über Jahrhunderte hinweg eine wehrhafte Fluchtburg, in welche sich die Bewohner der umliegenden Bauernhöfe bei lokalen Konflikten zurückziehen konnten.

Nach einer kurzen Besichtigung geht die Fahrt über die rund 588 km² große Insel weiter. Über leicht gewelltes Hügelland und landwirtschaftliche Nutzgebiete erreichen wir nach rund 30 min Fahrt Nordeuropas größte Burgruine, die uns die reiche Geschichte Bornholms hautnah erleben läßt. Imposant steht Hammershus auf einem 74 m hohen Klippenfelsen und wurde wahrscheinlich um 1255 vom Erzbischof Jakob Erlandsen gegründet. Bis Mitte des 15. Jahrhunderts gab es Streitigkeiten zwischen Königshaus und Kirche, in denen Bornholm immer wieder eine wichtige Rolle spielte. Dabei wurde Hammershus mehrmals vom König eingenommen – der damit auch die Macht über die Insel an sich riss. Hören wir von unserem Reiseleiter bei einem etwa einstündigen Rundgang die spannenden Geschichten, die sich um diese schwer einnehmbare Festung ranken. Über Allinge mit seinem Naturhafen, den kleinen Bauernhöfen und der von Steinmetzindustrie geprägten Landschaft im Norden Bornholms geht es zu den berühmten Helligdoms-Klippen, die zu den eindrucksvollsten Felsformationen der gesamten Insel zählen. An der Steilküste fallen die Felsen bis zu 22 m tief in die Ostsee, und Jahrtausende lang hat die Brandung die Felsenküste geschliffen und geformt. Granitsäulen, Grotten und Felsen beeindrucken die Besucher. Die Einflüsse von Wind, Wetter und Zeit schufen im Laufe der Zeit aus dem massiven Bornholmer Granit eine zerklüftete Landschaft. In der letzten Eiszeit lag das gesamte Gebiet noch unter dem Meeresspiegel. Als das Eis dann schmolz, hob sich die Insel aus dem Meer. Im Mittelalter waren die Klippen ein Wallfahrtsort, der zu bestimmten Festen, wie z.B. der Johannisnacht, von Pilgern aufgesucht wurde. Die gesamte Küste steht heute unter Naturschutz. Nun verlassen wir den Bus und wandern auf einem der angelegten Wege entlang der Küste zurück nach Gudhjem. Es geht ca. 6 km durch eine wild-romantische Felsen- und Waldlandschaft, die zu einer der schönsten Inspirationsorte für die Bornholmer Kunstmaler wurde und daher ein häufig verwendetes Motiv mit historischer Verbindung zu Bornholm war. Wir passieren die „Hestestenene", vier Bautasteine, die auf einer 34 m hohen Klippe thronen und wie an anderen Orten in Dänemark und ganz Skandinavien zwischen dem 5. Jahrhundert v. Chr. und dem 5. Jahrhundert n. Chr. für rituelle Zwecke aufgerichtet wurden. Auf Bornholm sollen ursprünglich etwa 1000 Bautasteine gestanden haben. Durch kleine Waldgebiete geht es weiter, bis wir schließlich Gudhjem erreichen. Zum Abschluß dieses herrlichen Tages spazieren wir noch etwas durch den Ort mit den vielen alten Fachwerkhäuser und den schmalen steilen Gassen oberhalb des Hafens.

Gesamtstrecke mit dem Bus: ca. 50 km
Gesamtstrecke der Klippenwanderung: ca. 6 km

Hinweise:

- Bitte gute Schuhe (Leichtwanderschuhe, feste Turnschuhe), Regenbekleidung und winddichte Jacke mitnehmen
- An Bord können nur noch Restplätze (nach Verfügbarkeit) verkauft werden
- Die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten kann in der Reihenfolge variieren
- Die Anlandung erfolgt mit den bordeigenen RIB-Booten und ist wetterabhängig
- Da der Ausflug über die Mittagszeit geht, können Sie sich auf Wunsch an Bord ein Lunchpaket selbst zusammenstellen
- Die Busfahrt endet an den Helligdoms-Klippen, und der restliche Weg zurück nach Gudhjem (ca. 6 km) wird zu Fuß zurückgelegt.

Im Ausflug inkludiert:

- ca. 4,5-stündiger Panorama-Ausflug mit örtlicher, Deutsch sprechender Reiseleitung
- Besuch in der Østerlars-Rundkirche (ca. 20 min)
- Führung in der Burgruine der Mittelalterfestung Hammershus (ca. 60 min)
- Moderate Wanderung (ca. 6 km) entlang der Helligdoms-Klippen nach Gudhjem, die teilweise über Holztreppen führt
- Spaziergang durch Gudhjem (ca. 30 min)

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.

MS Nordstjernen 1956

Landausflüge auf Ihrer Reise

MS Nordstjernen auf Hansefahrt
05.10.2019 - 12.10.2019
ab / bis Travemünde

Travemünde 12.10.19
Spaziergang durch das maritime Travemünde – mit Besuch auf dem legendären „Flying P-Liner" Passat

14:00 – 16:00
Preis NOK 190
(ca. € 19, ca. CHF 21)
Anmeldefrist: 08.09.19
min. Teilnehmer: 10
max. Teilnehmer: 25

Für unsere Transitgäste sowie alle ein- oder aussteigenden Passagiere bieten wir erstmals auch in Travemünde einen kleinen Ausflug an. Freuen wir uns auf den unterhaltsamen Spaziergang mit der Travemünderin und „Nordstjernen"-Liebhaberin Eva-Maria Schulze, die uns das maritime Travemünde zeigen und näherbringen möchte. Dabei erfahren wir Wissenswertes über die Geschichte und Sagenwelt, die Seefahrt, die Hanse und das Meer. Unser kleiner, feiner Rundgang beginnt direkt am Ostpreußenkai, wo unsere „Nordstjernen" festgemacht hat. Zusammen mit Eva-Maria geht es nun entlang der Vorderreihe, einer perfekten Kombination aus Hafenromantik und Einkaufspassage unter freiem Himmel bis zur Travepromenade, die direkt am Flußufer verläuft. Dort fahren die dicken Pötte vorbei auf dem Weg zum Skandinavienkai und zurück. Bis 2020 soll hier gar eine „maritime Erlebnis-Meile" entstehen. Nun erreichen wir den Travemünder Fähranleger und überqueren den Fluß mit der Personenfähre in Richtung Priwall, der eine etwa drei Kilometer lange Halbinsel ist und seit 1226 zum Ortsteil Travemünde gehört.

Die Trave war eine bedeutende Wasserstraße für die Koggen zur Zeit der Hanse, im 19. Jahrhundert aber auch für die Dampfschiffe, die von den Travemündern anfänglich als „laut schnaufende und dampfspeiende Ungeheuer" bezeichnet wurden. Der heutige Blick auf die Trave wird von Containerschiffen, Seglern und den großen Ostseefährschiffen bestimmt.

Nun freuen wir uns aber auf den Besuch der „Passat", einem der schönsten Segelschiffe Deutschlands. Seit 1960 liegt die 115 m lange Viermastbark an der Travemündung und ist längst zum Wahrzeichen des Ostseeheilbades geworden. Das Schiff wurde einst für 680000 Goldmark bei der Hamburger Werft Blohm & Voss in Auftrag gegeben. Die Kiellegung erfolgte am 2. März 1911 und am 20. September 1911 lief die „Passat" vom Stapel. Unter dem Kommando von Kapitän J. Wendler verließ sie den Hamburger Hafen am 24. Dezember 1911 zu ihrer ersten Reise und erreichte am 14. März 1912 Valparaiso. Es folgten mehrere Fahrten nach Chile und

Reisen um Kap Hoorn. Noch nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die 50er Jahre wurde sie als frachtfahrendes Schulschiff eingesetzt, bis die sturmerprobte „alte Dame" 1957 nach dem tragischen Untergang ihrer fast-Schwester „Pamir" nach fast 50-jährigem Einsatz in den Ruhestand geschickt wurde. Zwei Jahre später kaufte Lübeck die „Passat" für 315000 Mark und stellte sie nach umfangreichen Umbauarbeiten der Schleswig-Holsteinischen Seemannsschule zur Verfügung. Seit 1978 steht die „Passat" unter Denkmalschutz und erfreut unser maritimes Herz.

Entlang der Waterfront spazieren wir zur Priwall-Autofähre, die uns mit schönem Blick auf die „Nordstjernen" wieder in das Stadtzentrum bringt. Die Priwallfähre gehört zu den ältesten Schiffs-Verbindungen in Norddeutschland und besteht seit dem 13. Jahrhundert. Zu dieser Zeit wurden bereits zwei Fähren regelmäßig eingesetzt, und man hat Waren aus Mecklenburg nach Travemünde und Holstein transportiert. Das Übersetzen wurde zu der Zeit mit einem Kahn durchgeführt. Bereits im 18. Jahrhundert konnte man mit größeren Fähren auch Fuhrwerke und Pferdekarren über den Fluß bringen. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts mußte dem Fährmann vom Ufer des Priwall aus zugerufen werden, um die Fähre in Bewegung zu setzen. Da das Rufen bei Wind und Regen öfters überhört wurde, hat man eine Fährglocke eingeführt. Der kleine Spaziergang durch das maritime Travemünde endet an der „Nordstjernen" am Ostpreußenkai.

Hinweise:

- Bitte gute Schuhe (Leichtwanderschuhe, feste Turnschuhe), Regenbekleidung und winddichte Jacke mitnehmen
- Die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten kann in der Reihenfolge variieren
- An Bord können nur noch Restplätze (nach Verfügbarkeit) verkauft werden
- An diesem Spaziergang können unsere Transitgäste sowie alle am 12.10. ein- oder aussteigenden Passagiere teilnehmen

Im Ausflug inkludiert:

- ca. 2-stündiger Rundgang (ca. 3 km) durch Travemünde
- Fremdenführung durch die ortskundige Travemünderin Eva-Maria Schulze
- Besuch auf der Viermastbark „Passat"
- Fährtickets über die Trave

Angaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten.